

A 9



**Jahresbericht  
des  
Staatsarchivs  
Luzern**

**1975**

## I n h a l t

Dank	1
Archivkommission	1
Gebäulichkeiten und Mobiliar	2
Personal	2
Betreuung der Archivbestände	3
Bibliothek	8
Benützung	9
Wissenschaftliche Tätigkeit	10
Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte	11
"Luzerner Historische Veröffentlichungen"	13
Kontakte	13
Die Rechtsquellenforschung im Kanton Luzern	16
Verein zur Förderung des Staatsarchivs	

---

STAATSARCHIV DES KANTONS LUZERN  
Bahnhofstrasse 18 6000 Luzern

---

Telefon: 041 / 21 93 81

---

Oeffnungszeiten: Montag-Freitag

Vormittag: 7.30 - 11.45

Nachmittag: 13.00 - 17.15

-----  
Jeden 2. & 4. Samstag  
des Monats 8.00 - 13.00

Dank

Das Staatsarchiv darf sich vieler Sympathien erfreuen. Das zeigt sich immer wieder bei den vielen grösseren und kleineren Schenkungen, die wir entgegennehmen dürfen. Das vergangene Jahr bescherte uns unerwartet grosse Zuwendungen. So überliess uns die Genealogische Gesellschaft in Salt Lake City Filme sämtlicher Pfarrbücher des Kantons. Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung, Sektion Innerschweiz, übergab uns ein Mikrofilmlesegerät. Das "Forschungsinstitut Lichtbildarchiv Aelterer Originalurkunden" in Marburg schenkte uns Filme unserer ältesten Urkunden. Der Zonta-Club Luzern ergriff die Initiative zur Restaurierung des "Silbernen Buches". Der Verein zur Förderung des Staatsarchivs nimmt sich des abgenützten ersten Ratsbuches an und ermöglicht die Erstellung einer Reproduktion. Ebenso muss gesagt sein, dass unsere Reihe "Luzerner Historische Veröffentlichungen" ohne die Unterstützung privater Stiftungen und Institutionen nicht bestehen könnte.

Es geziemt sich deshalb, an erster Stelle allen unsern Gönnern und Förderern den besten Dank auszusprechen.

Archivkommission

Die Archivkommission hielt im vergangenen Jahr keine Sitzung ab. Ihre Mitglieder nahmen an der Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare im Rathaus Luzern teil.

## Gebäulichkeiten und Mobiliar

Es ist daran zu erinnern, dass die Sicherheit des Archivgebäudes nach wie vor ungenügend ist.

Bisher diente uns ein Teil der alten Strafanstalt Sedel als Auslagerungsmagazin. Dieses Jahr erhielten wir ein für Hubstapler zugängliches Lokal an der Zentralstrasse zugewiesen.

Schenkung.

Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung, Sektion Luzern, deren Mitglieder zu den hauptsächlichen Nutzniessern und Benützern unserer verfilmten Pfarrbücher gehören, veranstaltete in ihren Reihen eine Sammlung und schenkte dem Staatsarchiv ein Mikrofilmlesegerät mit Rückvergrösserungsmöglichkeit (Reader-Printer). Wir möchten der Gesellschaft, insbesondere den Spendern und dem Initianten dieser Schenkung, Herrn Adolf Fuchs in Luzern, unseren besten Dank aussprechen.

## Personal

Bei unserem angestammten Personal trat lediglich eine einzige Aenderung ein. Ende März verliess uns Fräulein Brigitte Röllli, um sich im Ausland sprachlich weiter auszubilden. An dieser Stelle danken wir ihr nochmals für ihren Einsatz, den sie in ihrer stets fröhlichen Art leistete. Ihre Nachfolge trat am 1. April Fräulein Doris Hodel aus Beinwil (Freiamt) an.

Im Rahmen der "Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte" konnten dieses Jahr weitere Anstellungsverträge bereinigt werden. Drei Herren werden in den ersten Monaten des nächsten Jahres ihre Arbeit aufnehmen.

Auch dieses Jahr konnten wir auf unsere Aushilfen zählen. Es arbeiteten die Damen Andrea Rüede und Margrit Steinhauser, Herr Beat Sidler und der Schüler Andreas Wimmer im Bereich der modernen Aktenablieferungen mit. Als Stagiaire weilte Herr Dr. Kurt Messmer, heute Stadtarchivar in Sursee, einige Zeit bei uns. Fräulein Angelika Grüter von der Zentralbibliothek betreute wiederum unsere

Handbibliothek.

Im Sinne der Weiterbildung besuchten die wissenschaftlichen Mitarbeiter die Gastvorlesungen von Prof. Dr. F. Büsser (Zürich) und Prof. Dr. H. Lüthy (Basel) an der Theologischen Fakultät. J. Brülisauer und A. Gössi liessen sich im Kreise junger Archivare am 27. Juni im Staatsarchiv Zürich über die Regelung der Aktenablieferung und am 20. November in der Phonotheek des Studios Zürich über die Archivierung von Tonträgern orientieren. E. Bilger besuchte die Restaurationswerkstatt des Staatsarchivs Basel und konnte von Herrn Senns Erfahrungen profitieren.

Am 31. Dezember wies das Staatsarchiv folgenden Personalbestand auf:

Dr. phil. Fritz Glauser, Staatsarchivar  
Dr. phil. Anton Gössi, Staatsarchivar-Stellvertreter  
Dr. phil. Josef Brülisauer, Wissenschaftlicher Archivar  
Franz Borer, Archivar und Kanzleichef  
Ernst Bilger, Archivbeamter  
Doris Hodel, Sekretärin  
Dr. phil. Anne-Marie Dubler, Leiterin der "Luzerner  
Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte"  
Ursula Huez-Galli, Sekretärin

Allen Mitarbeitern gebührt für die erbrachte Leistung der beste Dank.

#### Betreuung der Archivbestände

Die in den Vorjahren begonnenen Aemterbesuche wurden fortgesetzt. In der Koordinationskonferenz der Departementssekretäre konnten wir eine "Weisung betreffend die Abgabe von Schriftgut an das Staatsarchiv", die in Vorbereitung ist, zur Diskussion stellen. Wir zerstreuten Befürchtungen, die dahin gingen, wir wollten auf einen Schlag eine neue Registraturordnung einführen. Wir wiesen darauf hin, dass wir personell dazu gar nicht in der Lage seien, und dass wir ausgehend von den bestehenden Verhältnissen die Ordnung der Aktenablieferung auf längere Sicht erneuern wollen. Die

vorgeschlagenen Richtlinien, die auch dem Obergericht vorgelegt wurden, verstehen sich als Hilfsmittel für die Verantwortlichen der Registraturen und regeln das ganze Verfahren der Aktenablieferung.

#### Restaurierung.

Im Hause wurden einige Archivalien restauriert, die besonders stark beschädigt waren. Gegenwärtig wird auf Veranlassung des Zonta-Clubs Luzern das 1433 von Eglolf Etterlin angelegte "Silberne Buch", ein Pergamentband mit Urkundenabschriften in einem kostbaren Einband, einer gründlichen Restauration unterzogen. Frau Elisabeth Widmer-Fischer besorgt diese anspruchsvolle Arbeit. Auch die Restaurierung der Willisauer Hypothekarprotokolle wurde fortgesetzt. Bis jetzt liessen wir insgesamt 43 Bände gründlich überholen.

#### Zuwachs.

Staatliche Archivalien. Den an Umfang grössten Zuwachs verzeichneten wir naturgemäss im Bereich der Aktenablieferungen staatlicher Aemter. Wir übernahmen 18 Ablieferungen mit rund 124 Laufmetern Akten. Das Eidgenössische Statistische Amt in Bern überliess uns das gesamte Erhebungsmaterial der Eidgenössischen Volkszählung 1970 für den Kanton Luzern.

Nichtstaatliche Archivalien. Auch in diesem Jahre durften wir eine Reihe von Schenkungen und Deposita entgegennehmen. Wir danken folgenden Damen und Herren: J. Bieri, Littau (Abendzirkel Littau): Protokolle des Gemeindeggerichts Littau 1743-1803. M. Bühler, Luzern: Private Akten des Gemeindeschreibers Josef Weingartner, Adligenswil, 1741-1874. F. Fuchs, Zug: Zwei Urkunden betreffend Leontius Tschan von Rothenburg 1760 und 1768. Oberstlt P. Kamber, Luzern: Tagebuch des KK der 8. Division 1939-1945 sowie Unterlagen und Notizen zum Generalstreik 1918. Dr. A. Meyer, Kantonaler Denkmalpfleger, und Dr. J. Speck, Kantonsarchäologe: Fundstücke aus der St. Niklauskapelle in Willisau. Geschwister Nigg, Luzern: Akten aus dem Nachlass von Martin Nigg 1622-1820. I. Zumstein-Holzmann, Luzern: Aquarelle und Skizzen von K. Holzmann um 1900.

Sammlungen. Unsere Fotokopiensammlung wurde ergänzt durch Schenkungen von Fr. Dr. C. Sommer-Ramer, Basel (Urkunden und Akten über die Klöster Rathausen und Neuenkirch) und der Herren Dr. H. Specker, Bern (Urkunde betreffend das Kloster Eschenbach), Dr. H. Wicki, Luzern (Akten über Luzerner Kaufleute im 18. Jh. aus dem Staatsarchiv Graubünden) und C. Bucher-Duffner, Luzern (Pfarrbuch Hochdorf 1581-1611).

Einen ganz bedeutenden Zuwachs erhielt unsere Fotosammlung. Das "Forschungsinstitut Lichtbildarchiv Aelterer Originalurkunden" in Marburg an der Lahn, das unter der Leitung von Prof. Dr. W. Heine-meyer steht, liess durch eine Arbeitsgruppe, die aus drei Mediävisten und einem Fotografenmeister bestand, unsere sämtlichen Urkunden aus der Zeit vor 1250 aufnehmen und fachgerecht fotografieren. Das Forschungsinstitut überliess uns kostenlos 209 Filme im Format 13x18 cm. Wir danken für dieses schöne Geschenk bestens.

Bei der Restauration von Büchern durch E. Bilger im Hause und auswärtige Buchbinder wurden verschiedene Fragmente aus Buchdeckeln und Rücken abgelöst. Es handelt sich um theologische Handschriften und Drucke, sowie um Hauskalender vornehmlich des 16. Jahrhunderts. Sie wurden unserer Fragmentensammlung einverleibt.

Die Münzsammlung wurde bereichert durch einen Taler über X. Schnyder von Wartensee, eine Schenkung der Firma OVAPHIL SA, Lausanne.

Mikrofilmsammlung. Zum glücklichen Abschluss gelangte nicht zuletzt dank der initiativen Leitung von A. Gössi in diesem Jahr das grosse Unternehmen der Verfilmung sämtlicher Pfarrbücher des Kantons Luzern bis 1875. Die Genealogische Gesellschaft in Salt Lake City (Utah) verfilmte insgesamt über 1600 Bände aus 78 Pfarrarchiven. Die 277 Filmspulen, die wir kostenlos erhalten, sind zum grossen Teil bereits eingetroffen und wurden von uns signiert und verzeichnet. Wir sind der Genealogischen Gesellschaft sehr zu Dank verpflichtet, denn ohne ihr Dazutun hätten wir eine so grosse Verfilmungsaktion nicht durchführen können. Als weitere Reaktion auf dieses Unternehmen haben uns die innerschweizerischen Familienforscher, wie erwähnt, grosszügig ein Mikrofilmlesegerät gestiftet.

Die Finanzakten über die Schweizer Studenten in Mailand sind nun fertig verfilmt. Das Staatsarchiv Mailand, dem wir für seine Ar-

beit dankbar sind, sandte uns insgesamt 27 Filme. Der Schweizerischen Rechtsquellenkommission, die diese Verfilmungsaktion finanziert hat, und besonders deren Präsident, Herrn Prof. Dr. H. Herold, möchten wir den besten Dank aussprechen.

An Archivalien konnten wir selbst auf dem Aufnahmegerät, das uns die Genealogische Gesellschaft immer wieder grosszügig überliess, folgende Stücke verfilmen: 13 Bände Ratsprotokolle Willisau, Archiv der Gebrüder Keller durch Vermittlung von Herrn Dr. A. Meyer, die Historia Collegii Societatis Jesu (zu Luzern) aus dem Archiv der Schweizer Provinz der Gesellschaft Jesu in Zürich und endlich den handschriftlichen Teil des Formelbuches von Stadtschreiber Zacharias Bletz (+1570) aus der Kantonsbibliothek. Wir danken den Eigentümern für die Ueberlassung der Originale.

#### Erschliessung.

Staatliche Archivalien. Dank dem Einsatz der Aushilfen, die unter Leitung von F. Borer arbeiteten, konnten für 12 Ablieferungen moderner Akten Verzeichnisse erstellt werden. Mit der Erstellung eines Registers zu den Aktenverzeichnissen wurde fortgefahren. Ferner wurden folgende für die historische Forschung unentbehrliche Repertorien erstellt: Akten und Bücher der Urkundenabteilungen Staatsverwaltung, Militärwesen. Akten Neutralität 16.-18. Jh. Die kassierten Gülten des Hypothekarkreises Entlebuch 16.-20. Jh. Kriegsgericht 1815-1876. Kriminalgericht (Ablieferung 1972) 1832-1925. Protokolle des Kriminalgerichts 1837-1950. Die Repertorien "Erziehungswesen" und "Gemeinden" (1848-1899) wurden fortgesetzt. Der erste Band des Verzeichnisses der Luzerner Jesuitenschüler (1574-1588), welcher in Registerform bearbeitet wurde, liegt für die Edition bereit.

Planarchiv. Die Pläne lagen bisher teilweise zu Hunderten in Planmappen, was nicht nur das Heraussuchen einzelner Stücke mühsam gestaltete, sondern vor allem Beschädigungen verursachte. Wir reduzierten deshalb die Anzahl der Pläne je Mappe. Sie stehen bereit, um in die Planschränke versorgt zu werden.

Sammlungen. Die unter Zuwachs aufgezählten Neuzugänge der Foto- und Fragmentensammlung wurden verzeichnet, signiert und einge-

stellt. Für die verfilmten Pfarrbücher entstand ein eigenes Repertorium.

Münzsammlung. Dank des grosszügigen Entgegenkommens der Luzerner Kantonalbank konnte die Münzsammlung, die einen bedeutenden Wert darstellt, in die Tresoranlage der Bank überführt werden. Anlässlich ihrer 125-Jahrfeier veranstaltete die Kantonalbank eine vielbeachtete Ausstellung, in der hauptsächlich Münzen aus unseren Sammlungen gezeigt wurden. Es war dies m.W. das erste Mal, dass diese Sammlung in einer umfassenden Schau über längere Zeit einem grossen Publikum zugänglich war. Wir danken der Luzerner Kantonalbank für die Aufnahme der Münzsammlung und für die geschmackvolle Gestaltung der Ausstellung.

Nichtstaatliche Archivalien. Verschiedene grössere und kleinere Privatarchive wurden verzeichnet, signiert und eingestellt: Trottenhof Weggis (PA 42). Korporationen Adligenswil und Honau (PA 46). Zwing Emmen (PA 66). Gemeinde Pfaffnau (PA 67). Nachlass Regierungsrat Josef Düring (PA 68-69). Dazu kleinere Nachlässe und Einzelstücke in PA 56-65 und 72-83. Das Privatarchiv Zelger (PA 39) wurde signiert und eingestellt. Die Collectaneen von F.A. Grob (PA 48) und Aufzeichnungen zur Geschichte der Gemeinde Meggen (PA 70) erhielten ein Verzeichnis. Das Bücherverzeichnis des Stiftsarchivs St. Leodegar im Hof wurde abgeschrieben und als Repertorium zugänglich gemacht.

#### Kulturgüterschutz.

Der Kredit für die Verfilmung unserer Archivbestände fiel im Berichtsjahr zum grössten Teil den rigorosen Sparmassnahmen zum Opfer. Doch können die Verfilmung der Pfarrbücher und die Aufnahme der ältesten Urkunden bis 1250, die wir oben erwähnten, als Massnahmen des Kulturgüterschutzes betrachtet werden.

## Bibliothek

Die Handbibliothek, die J. Brülisauer betreut, verzeichnete wiederum einen erfreulichen Zuwachs. Ein Schwergewicht der Anschaffungen lag erneut bei den Quelleneditionen und Handbüchern. Dabei gelang es uns, einige empfindliche Lücken zu schliessen. Fehlende Bände des St. Galler und des Thurgauer Urkundenbuches, der Investitur- und der Domkapitelsprotokolle des Bistums Konstanz, sowie einzelne Diplomatabände konnten erworben werden. Es war möglich, zahlreiche Werke zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte aus dem Kredit der Forschungsstelle anzuschaffen, wofür wir der Kantonalbank bestens danken. Diese in unsere Handbibliothek integrierten Werke erleichtern den Mitarbeitern der Forschungsstelle die wissenschaftliche Arbeit; sie stehen aber auch den Archivbenützern zur Verfügung. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildete der Aufbau eines Schlagwortkatalogs. In einer gemeinsamen Aktion aller wissenschaftlichen Archivare wurde im November unter Leitung von J. Brülisauer der gesamte Bibliotheksbestand beschlagwortet. Durch dieses Findmittel soll in Zukunft die vorhandene Literatur für die Arbeit im Archiv besser greifbar werden.

Von verschiedenen Seiten durften wir Schenkungen zu Händen unserer Archivbibliothek entgegennehmen. Herr Dr. P. Halter schenkte uns einen weiteren Band der "Chartae Latinae Antiquiores" und Herr Dr. F. Blaser übergab uns neben vielen andern Büchern eine ganze Zeitschriftenreihe. Für weitere Schenkungen danken wir zudem folgenden Damen und Herren, Firmen und Vereinen:

F. Anliker, Trubschachen; Prof. Dr. K.S. Bader, Zürich; Badisches Generallandesarchiv, Karlsruhe; Bauernsekretariat, Sursee; K. Baur, Sarmenstorf; Bell, Maschinenfabrik, Kriens; A. Blaser-Egli, Luzern; C. Bucher-Duffner, Luzern; PD Dr. K.H. Burmeister, Bregenz; Druck-sachen- und Lehrmittelverlag, Solothurn; Dr. A.-M. Dubler, Luzern; Eidg. Statistisches Amt, Bern; A. Fuchs, Luzern; J.M. Galliker, Luzern; Ernst Geel, Sargans; Gemeindeganzlei, Rickenbach/LU; Genossenschaft Luzerner Feuerbestattung, Luzern; PD Dr. G. Germann, Basel; Dr. F. Gröbli, Basel; Grotzlikommission, Malters; Dr. A. Häberle, Winterthur; Heimatvereinigung Wiggertal; Prof. Dr. H. Herold, Zürich; Historisch-Antiquarischer Verein Obwalden; Hist. Verein Schaffhausen; Hist. Verein der V Orte; Höhere Wirtschafts- und Ver-

waltungsschule, Luzern; Pfr. G. Huwiler, Römerswil; Pfr. A. Iten, Zug; Kantonale Landwirtschaftliche Schule, Willisau; Kantonsschule Luzern; Ing. F. Klemm, Frankfurt a.M.; Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Stuttgart; Kreispostdirektion Luzern; Landesarchiv Appenzell-Innerrhoden, Appenzell; L. Landolt-Egli, Luzern; Dr. C. Martin, Lausanne; Dr. W. Meyer, Sursee; Prof. Dr. E.F.J. Müller-Büchi, Freiburg i.Ue.; Dr. R. Oswald, Luzern; A. Passigatti, Rothenburg; Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner, Luzern; J. Reber, Schaffhausen; Prof. Dr. W.H. Ruoff, Zürich; R. Scheurer, Hauterive; Dr. H.R. Schneider, Losone; V. Schobinger, Wädenswil; Schweiz. Ambassador-Club, Baden; Schweiz. Landesmuseum, Zürich; Schweiz. Nationalbank, Zweiganstalt Luzern; Seehotel Waldstätterhof, Brunnen; Staatsarchive Basel-Stadt, Nidwalden, St. Gallen, Solothurn; Staatskanzlei Obwalden, Sarnen; Stadtarchive Luzern und Winterthur; Standeskanzlei Uri, Altdorf; Prof. J. Stirnimann, Luzern; Kustos R.L. Suter, Beromünster; Dr. H. Wicki, Luzern; Universitätsbibliothek Basel; F. Zehnder-Real, Luzern; Zentralbibliotheken Luzern und Zürich; Dr. E. Zumbach, Zug; Zürcherisches Artilleriekollegium, Zürich;

### Benützung

Die Benützung hielt sich auch 1975 im üblichen Rahmen. Seitdem die Filme der Pfarrbücher im Staatsarchiv eingesehen werden können, haben die Familienforscher als Benützer stark zugenommen. Für das Kopieren aus Archivalien in Buchform, auf deren Problematik schon im letzten Jahresbericht hingewiesen wurde, konnte eine Teillösung erreicht werden. Zur Schonung der Bücher ist es jetzt verboten, aus den Ratsprotokollen, von denen Mikrofilme existieren, direkt auf dem Kopiergerät Fotokopien herzustellen. Solche Kopien sind aus den Mikrofilmen auf dem neuen Mikrofilmlesegerät mit Rückvergrößerung herzustellen.

Gegenwärtig werden von unseren Archivbenützern unter anderm folgende Themen - nicht erwähnt sind jene der Forschungsstelle, die wir anderwärts aufzählen - bearbeitet:

Luzerner Kantonsgeschichte im 18. Jh. Helvetia Sacra: Klöster Ebersecken, Eschenbach, Rathausen und Muotathal. Die Klostersauf-

hebungen im Aargau 1841 im Urteil Luzerns. Solothurner Urkundenbuch. Rechtsquellen des Amtes Weggis, Renward Cysat, Stäfner Handel 1794, Luzerner Kunstgesellschaft. Die Badener Artikel und der Thurgau 1834. Freiherr Ulrich von Hohensax. Philipp Anton von Segesser. Fremde Dienste in Frankreich im 18. Jh. Möbelmanufaktur in Beromünster. Luzern als gescheiterte Metropole der katholischen Schweiz im 19. Jh. Münzprägungen in Zofingen im Mittelalter. Burgund und die Eidgenossenschaft zur Zeit Karls des Kühnen. Gnadenbildkopien in der Schweiz. Genealogie. Luzerner Kantonsschule. Landesstreik 1918.

### Wissenschaftliche Tätigkeit

Einen bedeutenden Schwerpunkt unserer wissenschaftlichen Tätigkeit bildet natürlich die "Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte", die sich auf unsere gesamte Arbeit sehr positiv auswirkt und über die wir in einem besonderen Abschnitt berichten. Gerne weisen wir auch auf die fruchtbare Zusammenarbeit hin, die wir mit dem Bearbeiter der Luzerner Kantonsgeschichte, Prof. Dr. H. Wicki, und den Mitarbeitern der Schweizerischen Rechtsquellenkommission, Dr. M. Salzmann und Dr. P. Hoppe, pflegten. Am 21. Februar erarbeiteten wir zusammen mit Dr. K. Mommsen, Sekretär der Rechtsquellenkommission, das Konzept für die Edition der Luzerner Rechtsquellen.

A. Gössi stellte für die "Helvetia Sacra" die Liste der mittelalterlichen Pröpste des Stiftes St. Leodegar im Hof fertig. Er erarbeitete ferner eine Untersuchung über "Archivordnungen und Kanzleiregistraturen in Luzern bis 1700", deren Resultate er anlässlich der Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archive im Rathaus zu Luzern in einem Vortrag vorlegte.

J. Brülisauer konnte im Laufe seiner noch nicht abgeschlossenen Nachforschungen über das "Kommissariat Luzern (15./16. Jh.)" bereits interessante neue Erkenntnisse ankündigen. Er führte ferner seine grosse Arbeit an den Rechtsquellen der Landschaft Oberhasli fort. Der Staatsarchivar bereinigte, wie bereits erwähnt, die Edition über "Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574-1669". Die Edition liegt samt Register druckfertig vor.

Am 18. Januar hielt er in Freienbach SZ vor der Adelrich-Gesellschaft am Etzel und Zürichsee einen Vortrag über den Alpentransit im 16./17. Jh. und am 15. November in Kehl bei Strassburg vor dem "Südwestdeutschen Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung" ein Referat über "Stadt und Fluss zwischen Rhein und Alpen".

#### Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Anlässlich ihres 125-jährigen Bestehens hat die Luzerner Kantonalbank das Staatsarchiv beauftragt, die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Kantons Luzern zu erarbeiten. Zu diesem Zweck errichteten wir die Forschungsstelle.

#### Konzept.

Der weitere Aufbau der Forschungsstelle war ein vordringliches Anliegen. Zu Beginn des Jahres stellte A.-M. Dubler als Leiterin das Konzept für unser Forschungsprojekt fertig und gestaltete es zu einem Leitfaden für die künftige Forschung aus. Es wurde gleichzeitig zu einem Rechenschaftsbericht über die bisherige Forschung zur kantonalen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Das Konzept wurde vervielfältigt und einer Anzahl Hochschullehrern der Universitäten Basel, Bern, Freiburg, Genf, Lausanne und Zürich überreicht, die sich mit unserer speziellen Disziplin befassen.

#### Personal.

Ueber das Personelle wurde bereits oben berichtet. Wir richteten ferner ein Honorar für eine wissenschaftliche Arbeit und vier Forschungsstipendien aus.

#### Arbeit.

A.-M. Dubler nahm eine Untersuchung über "Handwerk und Gewerbe in der Luzerner Landschaft. Der Sozialstatus des ländlichen Handwerks im Ancien Régime" in Angriff. Prof. Dr. H. Wicki arbeitete in unserem Auftrag die Darstellung über "Wirtschaft und Bevölkerung des Kantons Luzern im 18. Jh." zum grossen Teil aus.

Lic. phil. F. Kurmann führte eine Untersuchung über "Demographie und Wirtschaft der Luzerner Landvogteien Büron/Triengen und Knutwil im 18. Jh." weiter. Im Rahmen ihrer gemeinsamen Untersuchung über "Wirtschaftlicher und sozialer Wandel in Luzern in der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis zum 1. Weltkrieg" bearbeitete W. Schüpbach die Demographie, H.R. Brunner die Sozialstruktur und P. Huber den Konjunkturverlauf. U. Portmann begann mit einer Arbeit zur mittelalterlichen Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Luzerner Landschaft. Dr. P. Hoppe schloss seine Arbeit über das Luzerner Patriziat im 17. Jh. ab.

#### Publikationen.

Als einen einmaligen Höhepunkt, wie er sich selten bietet, erwies sich die Publikation der Festschrift zum 125. Jubiläum der Luzerner Kantonalbank. Mit grossem Einsatz und präziser Speditivität, die alle Anerkennung verdienen, arbeitete A.-M. Dubler innerhalb der gegebenen kurzen Zeit termingerecht die "Luzerner Wirtschaftsgeschichte im Bild. Bilder als Quelle zur Geschichte der wirtschaftlichen Entwicklung des Kantons bis 1900" und "Masse und Gewichte im Staat Luzern und in der alten Eidgenossenschaft" aus. Ohne Zweifel konnte hier weiten Volkskreisen, die sonst weniger angesprochen werden können, ein sauberer Text - der leider bei den üblichen Bildbänden zu kurz kommt - verbunden mit instruktivem Bildmaterial vorgelegt und damit unserer historischen Disziplin ein nicht unwichtiger Dienst erwiesen werden. Ueber die von der Forschungsstelle geförderten und von der Luzerner Kantonalbank getragenen Publikationen berichten wir im Abschnitt über die "Luzerner Historischen Veröffentlichungen".

#### Zusammenarbeit.

Die Forschungsstelle führte jeden Monat eine Arbeitssitzung durch, an der die Mitarbeiter über den Fortgang ihrer Arbeit referierten. Im Berichtsjahr führten wir acht Sitzungen durch, die zu einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch geworden sind. Darüber hinaus organisierte die Forschungsstelle zwei Vorträge des "Luzerner Historikerzirkels", die gut besucht waren. Dr. P. Hoppe und Prof. Dr. H. Wicki legten am 30. April und am 5. November Referate über ihre

oben erwähnten Untersuchungsgebiete vor.

### "Luzerner Historische Veröffentlichungen"

Wie im ersten Jahr, so waren wir auch 1975 wieder gezwungen, zwei Bände erscheinen zu lassen, welche A. Gössi als Redaktor betreute. Termingerecht erschien als Band 3 Hans-Rudolf Burris Arbeit über "Die Bevölkerung Luzerns im 18. und frühen 19. Jh.". Sie ist die erste der durch die Luzerner Kantonalbank im Rahmen der "Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte" veröffentlichten Arbeiten. Im Herbst folgte eine germanistische Untersuchung von Walter Haas unter dem Titel "Franz Alois Schumachers 'Isaac'"; ihr zweiter Teil enthält die Edition eines im 18. Jh. beschlagnahmten Dramas aus unseren Archivbeständen. An dieser Stelle möchten wir all jenen Institutionen und Stiftungen, die wir jeweils auf der linken Titelseite aufzählen, sofern sie uns das nicht ausdrücklich verbieten, unseren besten Dank für die tatkräftige Unterstützung aussprechen. Wir durften auch feststellen, dass die bisherigen vier Bände ein erfreuliches Niveau zeigen, was für die Zukunft eine Verpflichtung bedeutet. Gegenwärtig befinden sich zwei Bände im Druck. Für Band 5, der unter dem Titel "Luzerner Patriziat" vorgesehen ist und die beiden Dissertationen von K. Messmer und P. Hoppe bringt, überliess uns in verdankenswerter Weise Herr Prof. Dr. H.C. Peyer in Zürich seinen grundlegenden Aufsatz über das schweizerische Patriziat zur Veröffentlichung. Im Druck befindet sich ferner die Edition "Das Schülerverzeichnis des Luzerner Jesuitenkollegiums 1574-1669".

### Kontakte

Einen Höhepunkt besonderer Art bildete die Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom 25. und 26. September, die wir zusammen mit dem Stadtarchiv Luzern organisierten. Die Besichtigung des Luzerner Rathauses mit Schwerpunkt in den beiden

Archivräumen, nämlich dem älteren inneren Archiv und dem barocken äusseren oder Staatsarchiv, liess sich sehr gut mit einem für die Archivare besonders interessanten Vortrag über die alten Archivordnungen verbinden. Wir führten unsere Gäste aus der ganzen Schweiz nach Willisau, wo übernachtet wurde, dann ins Landwirtschaftsmuseum in Burgrain, zur Sakramentskapelle in Ettiswil und schliesslich ins Kloster Werthenstein. Das Echo zeigte, dass unseren Kollegen der Besuch im Luzernischen gefallen hat.

Auch sonst haben wir uns wiederum um die Zusammenarbeit mit unseren Kollegen in andern Archiven bemüht. Der neue Staatsarchivar von Nidwalden, Dr. Hansjakob Achermann, interessierte sich für unsere Arbeitsweise und dem neuen Stadtarchivar von Sursee, der seine Archiverfahrungen in unserem Hause gesammelt hatte, konnten wir bei vielen Gelegenheiten beratend zur Seite stehen. A. Gössi half Dr. K. Messmer besonders bei der Erarbeitung einer Konzeption für die kommende Erschliessung des Stadtarchivs, die nun überblickt werden kann und ein gerütteltes Mass an Arbeit vorsieht. Eine erfreuliche Entwicklung bahnte sich auch in unserem Verhältnis zu dem für die Forschung so wichtigen Stiftsarchiv St. Leodegar im Hof an. Auf Wunsch werden Vertretern des Staatsarchivs Archivalien des Stiftsarchivs ausgehändigt, damit sie von Dritten in unserem Lesesaal benützt werden können. Diese Lösung bedeutet eine zufriedenstellende Oeffnung des Stiftsarchivs.

Führungen und Ausstellungen. Wie erwähnt bildete unsere Münzsammlung den Grundstock für die von der Luzerner Kantonalbank durchgeführte Münzausstellung. Führungen durch das Archiv in Verbindung mit einer jeweils auf die Besucher ausgerichteten Archivalienausstellung führten wir zweimal durch, nämlich am 3. Februar für den Zonta-Club Luzern und am 15. November für die CVP der Stadt Luzern, welche nicht weniger als 150 Besucher ins Archiv brachte.

Das Staatsarchiv war an folgenden Tagungen vertreten:  
Schweizerische Vereinigung für Kirchengeschichte in Freiburg (7. April). Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Tübingen (7.-9. April). Geschichtsfreunde Ruswil (15. Mai). Zürcher Ausspracheabende für Rechtsgeschichte (16. Juni, 15. Dezember). Historikerkreis Basel (23. August, 22. November). Historischer Verein der V Orte in Schwyz (6. September). Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte auf der Reichenau

(30. September - 3. Oktober). Südwestdeutscher Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung in Kehl (14.-16. November). Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung, Sektion Innerschweiz, in Luzern (15. November, 13. Dezember), Historische Vereinigung des Entlebuch in Escholzmatt (7. Dezember), Heimatvereinigung des Wiggertales in St. Urban (7. Dezember). Regelmässig besuchten wir die Veranstaltungen der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft in Luzern.

A. Gössi wurde in die neu aufgestellte Bildungskommission der Vereinigung Schweizerischer Archivare gewählt und der Staatsarchivar nahm an den Sitzungen des Kuratoriums zur Erschliessung schweizergeschichtlicher Quellen in ausländischen Archiven teil.

Zum Schluss bleibt uns die angenehme Pflicht, allen jenen den besten Dank auszusprechen, die sich für das Gedeihen des Staatsarchivs eingesetzt haben.

Luzern, den 31. Dezember 1975

Der Berichterstatter:  
Fritz Glauser

N.B. Gerne stellen wir unseren Jahresbericht zur Verfügung, um die Öffentlichkeit über die Arbeit an den Luzerner Rechtsquellen zu orientieren.

## Die Rechtsquellenforschung im Kanton Luzern

Von Dr. Martin Salzmann, Mitarbeiter der Rechtsquellenkommission des Schweizerischen Juristenvereins.

Die seit Ende des 19. Jahrhunderts betriebene, systematische Erforschung schweizerischer Rechtsquellen dehnt sich seit wenigen Jahren auch auf den Kanton Luzern aus. Das dafür entworfene Forschungsprogramm, wie es von der zuständigen "Rechtsquellenkommission des Schweizerischen Juristenvereins" entworfen wurde, richtet sich aus nach den alten Herrschafts- und Vogteigrenzen des luzernischen Staates. Die alten Ämter und die nach verschiedenen rechtlichen Aspekten in Unterabteilungen aufgegliederte Stadt bilden gegenwärtige und zukünftige Forschungsgebiete. Es ist Aufgabe von Bearbeitern, die Rechtszustände bis 1798 anhand von originalen Urkunden und Akten gemäss festgelegten sachlichen und technisch-editorischen Leitlinien für eine Herausgabe zusammenzustellen.

Das Spektrum des Rechtsquellenbegriffs hat sich seit dem 19. Jahrhundert entschieden geweitet. In der "Zeitschrift für Schweizerisches Recht" (1882/3) gelangten fast ausschliesslich Auszüge aus luzernischen Offnungen und Weistümern zum Abdruck. Nach moderner Auffassung werden nicht nur rechtssetzende Beschlüsse und Erlasse als Rechtsquellen im engeren Sinn in die Sammlung aufgenommen; auch Rechtsakte des öffentlichen und privaten Rechts im weiteren Sinn sind darin vertreten. Die Luzerner Rechtsquellenbände werden deshalb nicht allein bei Rechtshistorikern, sondern auch bei Wirtschaftshistorikern, Genealogen usw. auf Interesse stossen.

Die Forschungsarbeiten konzentrierten sich bisher auf das kleine Amt Weggis mit den dazugehörenden Gemeinden Weggis, Vitznau und - lediglich in kirchenrechtlicher Beziehung - Greppen. Die Ergebnisse sollen in einem ersten Band herausgegeben werden. In verdankenswerter Weise ermöglichten die lokalen Behörden die Einsichtnahme in die Bestände ihrer Kirchen-, Gemeinde- und Korpurationsarchive. Sie stellen neben denen des Staatsarchivs Luzern eine wichtige Grundlage für die Bearbeitung der Rechtsquellen dar.

## DAS STAATSARCHIV UMFASST UND SAMMELT

### Archivalien (Handschriftliche Materialien)

- Amtliche Schriften jeder Art, wie Urkunden, Akten, Protokolle, Briefe, Urbare, Zinsbücher, Rechnungen, Jahrzeitbücher, Pläne usw.
- Private Schriftstücke jeder Art als Geschenk oder als Depot, wie Tagebücher, Briefe, Personalurkunden, Hausurkunden, Gülten, Aufzeichnungen, Geschäftsbücher und Akten, Photos, Bilder, Pläne, Karten usw.
- Archive von Zünften, Familien, Vereinen, Stiftungen, Firmen usw. Vertragsformulare stehen auf Wunsch zur Verfügung.

### Druckschriften

- Allgemeine historische Werke, insbesondere Handbücher, Quellen- und Nachschlagewerke usw.
- Geschichtliche Literatur über den Kanton Luzern, die Innerschweiz und den Gotthard, einschliesslich Privatdrucke jeder Art, wie Familiengeschichten, Firmengeschichten, Ortsgeschichten, Nachrufe usw.

### Für alle Schenkungen und Depots sind wir dankbar

Bei Wohnungswechseln, Erbgängen, Nachlassauflösungen und ähnlichen Anlässen sind historisch wertvolle Papiere immer wieder in Gefahr, unterschätzt und unbeachtet vernichtet zu werden. Das Staatsarchiv steht in solchen Fällen jederzeit mit seinem Rat zur Verfügung und nimmt aufbewahrungswürdige Schriftstücke als Depot oder als Geschenk gerne und kostenlos entgegen.

Bericht über die Sammlung 1975

Einem Teil des Jahresberichts 1974 war ein Brief mit Einzahlungsschein für eine Sammlung zugunsten des Staatsarchivs beigelegt. Ziel war es, die Rückvergrösserung der Filme der älteren Ratsbücher zu fördern, um die Originale aus dem Verkehr ziehen zu können. Das Sammlungsergebnis ist ausserordentlich erfreulich. Es gingen bis Ende Jahr Spenden im Betrag zwischen fünf und fünfhundert Franken ein. Das Sammelergebnis beläuft sich Ende Dezember auf

Fr. 1934.40

Allen Spendern danken wir herzlich für ihre grosszügige Gabe.

Wir haben über die Verwendung des Geldes im Sinne der Spender beraten. Es wurde beschlossen, den Film des ältesten und meistgebrauchten Ratsbuches (1381-1503) auf Dokumentenpapier kopieren und in drei bis vier Bänden einbinden zu lassen. Dieses Unternehmen wird das Sammelergebnis fast ganz beanspruchen. Der eventuelle Rest soll dazu verwendet werden, Xerokopien der folgenden Ratsprotokolle einbinden zu lassen.

Die Herstellung der Kopien des ältesten Ratsbuches ist im Gange.

Der Präsident:

Hans Wicki

Unsere Konten:

Luzerner Kantonalbank, Luzern, Nr. 13.943. (PC 60-41)

Schweizerischer Bankverein, Luzern, Nr. 70-796.140 (PC 60-284)